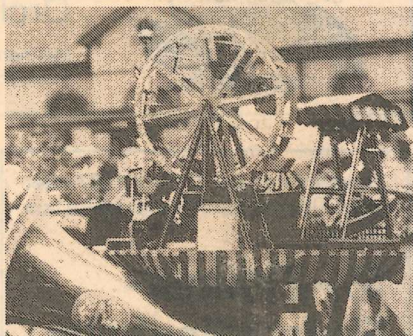




Trotz Regenwetter ein kurzes Leben: Der «Nörgeli 1987».



Begegnung mit einem «Tüüfel»



Schausteller

Wil fest in Narrenhand

WIL (ws) Die Fasnacht erreichte gestern Sonntag ihren Höhepunkt. Neben zahlreichen Maskenbällen in und um Wil über das vergangene Wochenende trafen sich Hunderte von Narren und unzählige Zuschauer am Sonntag im Zentrum Wils um den traditionellen Kinderaufmarsch, die Konfetti-schlacht und vor allem die Verbrennung des «Nörgeli» mitzuverfolgen.

Die Umzugsroute von der Altstadt über die Obere Bahnhofstrasse auf den Bleicheplatz war von Hunderten von Zuschauern gesäumt, als der Kinderaufmarsch am Sonntag nachmittag über die Bühne ging. Unterstützt von «Guggenmusikern» und unzähligen «Tüüfeln» geleiteten die maskierten Kinder den Nörgeli auf seinem letzten Weg durch die Stadt. Gespannt wurde die Szene vom Prinzenpaar verfolgt, dessen Regentschaft sich allmählich dem Ende zu neigt.

Erstmals wurden auf dem Bleicheplatz die zehn schönsten, selbstgebastelten Tüüfels-Masken prämiert. Albin Böhi, Parlamentspräsident, überreichte namens des Sponsors, des Schweizerischen Bankvereins, den prämierten «Tüüfeln» eine Sporttasche und Geld-

beträge zwischen 20 und 100 Franken.

Trotz regnerischem Wetter widerstand der Nörgeli den Flammen nicht. Die 1,4 Tonnen schwere, auf einem ausrangierten Auto aufgebaute Figur aus dem Märchen «Schneeweisschen und Rosenrot» fiel unter über 10 Böllerschüssen und schwarzem Rauch in sich zusammen. Eine Woche lang hatten die Mitglieder der Fasnachtsgesellschaft an ihm gearbeitet, binnen weniger Minuten war der Nörgeli ruiniert.

In der Tonhalle trafen sich die Kinder zum Abschluss des Fasnachtssonntags zu ihren Maskenbällen. Disco und die Kapelle Champis sorgten für Jubel, Trubel, Heiterkeit. Die Wiler Fasnacht bot dieses Jahr wirklich allen etwas. Bereits am Freitag hatten sich nämlich die Bewohner des Altersheims Sonnenhof verkleidet und bei Tanz, Schnitzelbänken und Musik von Ehemaligen der Stadtmusik glänzend unterhalten. Mit unter die Narren gesellte sich auch Heimleiter Alois Rosenast, während Stadträtin Elvira Strässle die Szene aus Distanz beobachtete und sich an der Aktivität der Senioren freute.

